

Dorfzeitung Schenna



Poste Italiane SpA – Versand im Postabonnement – 70% CNS Bozen

Erscheint monatlich

Nr. 12

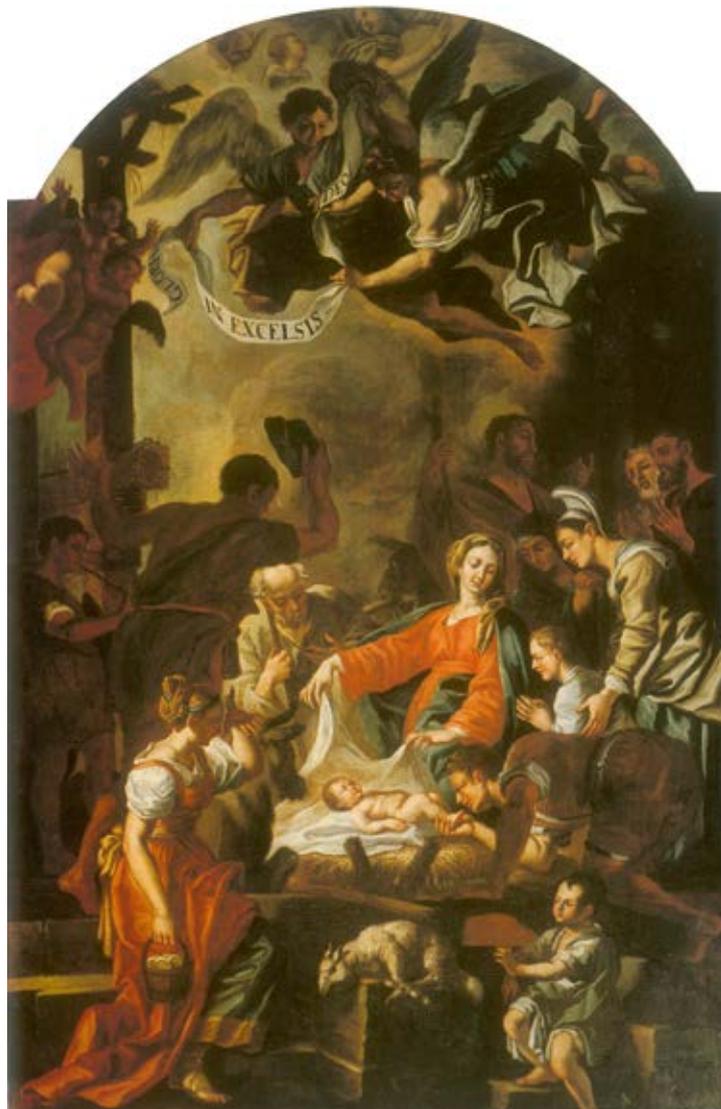
Schenna, Dezember 2017

37. Jahrgang

Weihnachten leben - Weihnachten er-leben!

Wieder ist Weihnachten. Wieder erklingt das Lied der stillen und heiligen Nacht und von neuem ergeht an uns die Einladung: Kommt, wir gehen nach Bethlehem! Diese Worte drücken schon die Mitte des Weihnachtsfestes aus. Es ist nicht einfach ein alljährlich wiederkehrendes Ritual, das wir an uns vorbeiziehen lassen und wo wir uns ein wenig an der Idylle erwärmen, sondern es ist ein Fest, das bewegt – uns in Bewegung setzt. Auch dieses Jahr öffnet sich der Himmel und die himmlischen Heerscharen verkünden und besingen für uns die Ankunft des Messias. So wie Hirten sich aufmachen und zur Krippe gehen, um dem Kind zu huldigen, so dürfen auch wir uns aufmachen, um nach dem Kind in der Krippe zu sehen. Die ruhende Mitte ist das Kind, auf das sich alles hinbewegt. Wollen wir Weihnachten leben, so müssen wir das Fest er-leben.

Viele unter uns werden sich eingestehen, dass sie in der Vorbereitungszeit viel in Bewegung gesetzt haben, denn es galt Geschenke einzukaufen, Weihnachtspost zu erledigen, den Weihnachtsbaum und die Krippe



„Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden den Menschen auf Erden“, Altarbild von Mathias Twinger in der Pfarrkirche von St. Leonhard i. Pass.
(Foto: Tappeiner)

zu bereiten und vieles andere mehr. Ja, man muss offensichtlich sich um viele Dinge

kümmern, damit Weihnachten gefeiert werden kann. Wir dürfen uns aber doch

fragen, ob das genügt, Weihnachten echt oder sagen wir es christlich zu erleben. Damit wir eine wahre Weihnacht erleben, müssen wir uns aufmachen, damit wir nicht einfach eine Waren-Weihnacht gestalten. Dazu gehören folgende Elemente:

Weihnachten braucht Festlichkeit. Da tun wir uns noch ziemlich leicht. Wir bereiten unsere Wohnungen weihnachtlich her, dasselbe Gesicht bekommen unsere Kirchen. Wir drücken sicherlich damit aus, dass uns das Fest etwas bedeutet. Das aber sind Äußerlichkeiten.

Weihnachten ist hingegen auf die Gemeinschaft ausgerichtet, auf die Gemeinschaft der Familie, der Angehörigen, der Freunde... Zu keiner Zeit im Jahr gehen die Menschen so aufeinander zu, kommen die Familien zusammen, werden Einladungen ausgesprochen und Besuche gemacht. Es gibt bei den Menschen eine Sehnsucht nach Gemeinschaft, die Frieden stiftet, die Ängste überwindet, die auf oft schwierigen Wegen trägt und führt.

Schließlich erleben wir ein tiefgehendes Fest, *wenn wir unsere Herzen öffnen,* Versöhnung und Neuanfang wagen, mit den Notleiden-

den teilen, Außenseiter mitnehmen, gegenseitige Wertschätzung und Wohlwollen zum Ausdruck bringen, Dann bleibt immer noch die Frage: Warum tun wir das? Weil wir der tiefsten Botschaft des Weihnachtsfestes nachspüren: *die Herrlichkeit Gottes ist im Kind von Bethlehem sichtbar* geworden. Unser Zusammenkommen in Familie und Kirche, unser Schenken und Teilen, unser Feiern mit Musik und Gebet spielt sich vor der Krippe ab und will das Geschenk der Liebe Gottes zu uns neu verdeutlichen. Dass Gott selbst uns nahe kommt, dass er uns seine Gemeinschaft schenkt im Kind in der Krippe, das ist die wahre Tradition, diese Wahrheit geben wir weiter, indem wir sie leben und neu erleben. Weihnachten heißt aber letztendlich nicht, dass

wir uns ein schönes Fest machen. Weihnachten heißt: Gott gibt uns den Grund für ein schönes Fest, denn wir feiern seine Liebe. *Wir sind das Fest Gottes und seine Liebe soll sich in unserem Fest widerspiegeln.* So darf Weihnachten erlebt werden.

Ich darf auch heuer allen ein gesegnetes Weihnachtsfest wünschen. Dieser Segen möge unsere Familien und Hausgemeinschaften mit Licht und Freude erfüllen; er möge für unsere alten und kranken Mitmenschen ein wenig Herzenswärme und Hoffnung bringen. Für alle Menschen guten Willens, die mit uns in der Gemeinschaft von Schenna, Verdins/Untertal und Tall leben, erbitten wir Frieden und Freude.. Gesegnete und friedvolle Weihnachten im Herrn!

Pfarrer Hermann Senoner



Flucht nach Ägypten. Detail vom Michael-Pacher-Altar in St. Wolfgang

Laternenumzug zu St. Martin in Schenna



Licht ins Dunkel brachten die Kinder beim Laternenumzug



Dieses Jahr wurde am 11. November der Eröffnungsgottesdienst des Katholischen Familienverbandes in Schenna wieder von einem langen Zug kleiner Lichter eingeleitet: die Laternen der vielen Kinder strahlten bunt und hell im Dunkeln. St. Martin führte den stimmungsvollen Umzug an und immer wieder hörte man einmal vorn, einmal hinten das Lied „... Oben leuchten die Sterne, hier unten leuchten wir“ erklingen.

Der Laternenumzug startete um 17.30 Uhr am Schulhof und eine Bläsergruppe der Musikkapelle stimmte auf die Lieder ein. Unter sicherem Geleit der Ordnungs-

hüter gingen die Kinder mit ihren Laternen den Schlossweg hinab. Der Umzug endete in der Pfarrkirche, in der die Familien einen schön gestalteten ersten Gottesdienst gemeinsam feierten. Im Anschluss standen die Großen und die Kleinen noch eine Zeit lang gemütlich bei einer heißen Tasse Tee auf dem Dorfplatz beisammen.

Die Mitglieder des Familienverbandes Schenna freuten sich über die rege Teilnahme und bedanken sich hiermit für die Unterstützung bei der Durchführung und für die Spenden, die der Vereinstätigkeit zu Gute kommen werden.

Weihnachts- und Neujahrsgrüße des Bürgermeisters

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, aller Augen sind bereits auf das kommende Weihnachtsfest gerichtet, auf das Fest im Familienkreis, auf ein paar Tage Entspannung und Besinnlichkeit. Die Hektik der Vorweihnachtszeit legt sich langsam und wir haben wieder ein Ohr für die alte und doch ganz aktuelle Botschaft des Weihnachtsfestes, die Geburt Christi in aller Bescheidenheit im Stall zu Betlehem. Auch fragen wir uns in dieser Zeit zwischen den Jahren, was das alte Jahr gebracht hat und was das neue wohl bringen wird.

Ein besonderes Herzensanliegen ist mir, zu Weihnachten und zum Jahreswechsel auch allen unseren kranken und sich einsam fühlenden Mitbürgerinnen und Mitbürgern meine Grüße zu übermitteln. Mögen die Kinder in unseren Familien Liebe,

Zuneigung und Geborgenheit erfahren. Es erscheint mir weiters wichtig, die Anliegen der Jugendlichen ernst zu nehmen und sie in unserer Dorfgemeinschaft zu integrieren. Die Vermittlung unserer christlichen Werte ist genauso notwendig wie das Vorleben und Weitergeben von Brauchtum und Tradition. Ich denke auch an die Familien, die im abgelaufenen Jahr den Verlust eines lieben Menschen beklagen mussten, oder einen schweren Schicksalsschlag erlitten haben. Ihnen wünsche ich, dass sie gerade durch die Weihnachtsbotschaft neue Hoffnung schöpfen und mit Zuversicht in das neue Jahr 2018 gehen können.

Ich möchte das Weihnachtsfest und den Jahreswechsel zum Anlass nehmen, all denen zu danken, die im zu Ende gehenden Jahr wieder

daran mitgearbeitet haben, unsere Gemeinde lebens- und vor allen Dingen lebenswert zu erhalten. Ein besonderer Dank gilt unserem Herrn Pfarrer Hermann Senoner und allen, die einen Dienst in den Pfarrgemeinden verrichten. Die vielen Vereine und Organisationen in sozialen, wirtschaftlichen, kulturellen, sportlichen oder in anderen Bereichen sind ein großer Mehrwert für unser Dorf. Ihnen allen von Herzen ein Vergelt's Gott für den unermüdlichen Einsatz. Viele Mitbürgerinnen und Mitbürger engagieren sich ohne Organisation für die auf Hilfe angewiesenen Menschen in unserem Dorf. Ihnen danke ich von ganzem Herzen. Ich danke dem Gemeinderat und den Bediensteten in den verschiedenen Einrichtungen unseres Dorfes für die respektvolle und gute Zusammenarbeit.

Gemeinsam konnten wiederum notwendige und wichtige Maßnahmen für unser Dorf umgesetzt werden. Allen, die sich zum Wohle der Allgemeinheit und unserer Dorfgemeinschaft eingebracht haben ein aufrichtiges Vergelt's Gott. An dieser Stelle bitte ich Sie auch für das neue Jahr um Ihre engagierte Mitarbeit. Gemeinsam wollen wir daran arbeiten, Bewährtes zu erhalten und die Zukunft unserer Gemeinde zu gestalten.

Liebe Schenkerinnen, liebe Schenker, auch jene, die fern der Heimat sind, geschätzte Gäste, liebe Freunde der Partnergemeinde Stainz, ich wünsche Ihnen allen von ganzem Herzen ein besinnliches und frohes Weihnachtsfest. Möge Ihnen das Jahr 2018 vor allem Gesundheit, Zufriedenheit, Frieden und Gottes Segen bringen.

Luis Kröll, Bürgermeister

Luis Kröll, Bürgermeister



Der Christbaum, der in der heurigen Advent- und Weihnachtszeit den Dorfplatz schmückt, ist eine schöne Tanne, welche die Familie Georg Hertscheg vom Gasthaus Hasenegg spendiert hat.

Am Morgen des 27. November wurde der gleichmäßig und



schön gewachsene Baum von den Gemeindearbeitern aufgestellt. Einige Tage darauf wurden noch die Lichterketten montiert, sodass der Weihnachtsbaum nun vor allem in den Abend- und Nachtstunden einen Blickfang im Dorfzentrum bildet.

TV Schenna stellt das neue Schenna Magazine 2018 vor FrühlingsLust, Adel mit Weitblick, Auf geht's zum Bouldern u.a. Themen



Franz Mair, Anni Premstaller, Walter Raffl, Fotograf Georg Mayr, Pfarrer Hermann Senoner, Sebastian Marseiler, Roswitha Schwienbacher Kröll, Sonja Steger und Heidi Kaserer (von links) präsentieren das neue Schenna Magazine 2018 im Hotel Hohenwart.

Das neue Schenna Magazine ist da! Mit einer berechtigten Vorfreude lud der Tourismusverein Schenna am Dienstag, 21. Dezember 2017 seine Mitglieder in das Hotel Hohenwart, um das neue Magazine 2018 „Der Geschmack des Ursprünglichen“ vorzustellen. „Das Magazine soll Schenna für die vielen Gäste und Einheimischen interessant machen“, betonte der Präsident des Tourismusvereins, Hansjörg Ainhauser, bei der Begrüßung und nutze die Gunst der Stunde, um allen Autoren, die einen Artikel für das Magazine verfasst haben, oder Fotografen, die das Magazine mit tollen Aufnahmen bestückt haben, zu danken. Mit der 4. Auflage hat das „Schenna Magazine“ bereits einen festen Platz in Schennas Dorf- und Kultur-

leben zementiert. Themen über die fleißigen Bienen, das Bouldern, die regionalen Produkte, den Adel und interessante Persönlichkeiten und Schenner Sportgrößen lassen das Magazine spritzig, frisch und authentisch erscheinen. Der Hauptautor des Magazins, Sebastian Marseiler, und auch die beiden Schenner Autorinnen Sonja Steger und Roswitha Schwienbacher Kröll wollten mit ihren authentischen Storys die Menschen in den Vordergrund stellen, damit das Magazine ein Botschafter für Schenna wird.

Franz Mair, Ehrenpräsident des Tourismusvereins, ließ es sich bei dieser Gelegenheit nicht nehmen, einer der ersten Mitarbeiterinnen des Tourismusvereins Schenna, Anni Premstaller, für ihren Einsatz zu danken

und zitierte den langjährigen Schenna-Gast, Herrn Ignaz Kiechle: „Südtirol ist für uns Deutsche die gute Stube und Schenna der Erker!“ als Appell an alle, das Dorf Schenna weiterhin erlebbar

zu machen. Beim abschließenden süßen Buffet konnten alle mit einem Glas Sekt auf das gelungene Werk und die nette Präsentation des Magazins anstoßen!

Der Tourismusverein Schenna

lädt alle Mitglieder und Interessierten zur

Vollversammlung

(Neuwahl der Vereinsgremien)

am **Donnerstag, 18. Jänner 2018, um 18.30 Uhr**
in den Bürgersaal des Vereinshauses „Unterwirt“ ein.



Erfolgreiches Masterstudium



Monika Pircher schloss im vergangenen September im Rahmen ihrer Defensio das Masterstudium für Germanistik an der philologisch-kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Innsbruck ab. In ihrer Masterarbeit, die sie vor dem Prüfungssenat verteidigte, untersuchte sie Erziehungsansichten und Rollenbilder in Sophie von

La Roches aufklärerischem Briefroman „Geschichte des Fräuleins von Sternheim“ (1771) und in den „Briefen an Lina“ (1797). Im Rahmen ihres Studiums beschäftigte sich Monika nicht nur mit deutscher Literaturwissenschaft, Literaturgeschichte und Literaturvermittlung, sondern auch mit Linguistik, Mediävistik, Gender Studies sowie Editions- und Medienwissenschaften. Seit mittlerweile eineinhalb Jahren arbeitet Monika als Marketingberaterin und Copywriter für Unternehmen in ganz Südtirol und im deutschsprachigen Ausland. Ihre Familie und ihre Freunde wünschen ihr viel Freude bei ihrer Tätigkeit und auf ihrem weiteren Weg.

Ernte 2017: Geringe Mengen im Obst- und Weinbau

Nach einem schwierigen Landwirtschaftsjahr für die Bauern liegen nun die Anlieferungsmengen der Genossenschaften vor und sie bestätigen, was bereits prognostiziert wurde: erhebliche Mengeneinbußen sowohl im Obst- als auch im Weinbau.

Die Kellerei Meran Burggräfler und die Obstgenossenschaft CAFA Meran haben der Dorfzeitung Schenna freundlicherweise die Anlieferungsdaten zur Verfügung gestellt.

Südtirols Weinwirtschaft verzeichnet für die heurige Ernte ein Minus von 20%. In Italien sind die Traubemengen der Ernte 2017 sogar die niedrigsten seit 70 Jahren. Ähnlich sieht es auch in anderen Weinbaugebieten Europas aus; fast überall gibt es wesentlich kleinere Ernten.

Die Erntemenge der Kellerei Meran Burggräfler liegt mit 1.549.159 kg deutlich unter dem Schnitt der letzten Jahre; einen auffallend niedrigen Ertrag gab es bei den Sorten Gewürztraminer und Lagrein. Die geringe Erntemenge sieht man in der Kellerei jedoch keineswegs als Nachteil. Der Jahrgang 2017 wird sogar als „äußerst vielversprechend“ bezeichnet.

Durch die Trockenheit im Winter, die Frostnächte Ende April sowie einige Hitzeperioden in den Sommermonaten kam es je nach Lage und Sorten zu Ertragsreduzierungen. Dies wirkt sich jedoch immer positiv auf die Qualität der Früchte aus. Die Schäden durch Hagelunwetter hielten sich glücklicherweise in Grenzen. Zu einem gesunden Traubenmaterial mit idealer Reife hat zudem das schöne Herbstwetter mit warmen Sonnentagen und frischen Nächten beigetragen.

Für die Mitglieder der Kellerei Meran Burggräfler – zu denen auch die Schenner Weinbauern zählen – hat das „Wimmen“ in diesem Herbst wesentlich früher als



Das schöne Herbstwetter sorgte dafür, dass die Weinbauern gesunde Trauben mit hohen Zuckerwerten an die Kellerei liefern konnten. Im Bild die Hauptsorte Vernatsch.



Bei Red Delicoius lag die Erntemenge mit 767 Waggonen etwa 23% unter der des Vorjahres. Wie auch die übrigen roten Sorten zeigen die „Stark“ heuer eine besonders intensive Farbausbildung.



Das „Klauben“ ist für die Bauern jedes Jahr eine sehr arbeitsintensive Zeit. Durch die geringe Erntemenge einerseits und das ideale Erntewetter andererseits hielt sich der Stress dieses Jahr in Grenzen.

in anderen Jahren begonnen. Mit Anfang September startete die Weinlese der frühen Weißweinsorten, wie z.B. Sauvignon oder Müller Thurgau. Dabei mussten die Bauern allerdings auf sonniges, trockenes Wetter zwischen den Regentagen der ersten Monatshälfte achten. Einfacher gestaltete sich hingegen die Ernte der Rotweinsorten – wie etwa der Hauptsorte Vernatsch – mit der ab Mitte September begonnen wurde. Die zweite Septem-

berhälfte und vor allem der Oktober brachten viele sonnige Herbsttage; ideales Wetter, um Trauben mit hohen Zuckerwerten an die Kellerei zu liefern. Davon profitierten vor allem die schweren Rotweinsorten, wie Lagrein, Merlot und Cabernet, welche im Oktober gewimmt wurden.

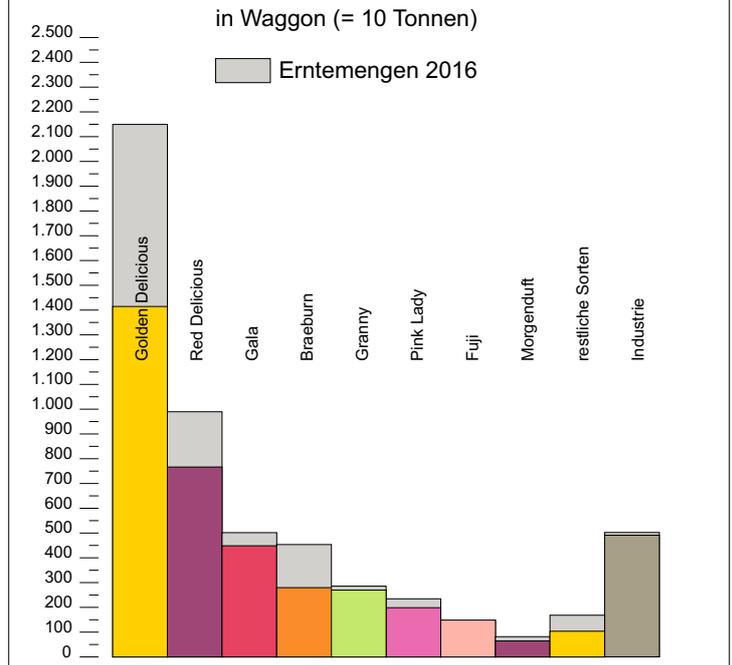
Auch für die Obstbauern machte das ideale Erntewetter noch einiges gut. Besonders die zweifarbigen und roten Sorten zeigen

heuer eine außergewöhnlich schöne Farbausbildung. Ansonsten gibt es hinsichtlich der Qualität die bereits erwarteten Mängel: Berostungen und Hagelschäden, welche allerdings je nach Lage und Sorte unterschiedlich sind. Außerdem hat das Fruchtwachstum durch den teils sehr heißen Sommer gelitten, sodass die Fruchtgrößen der Ernte 2017 unter dem Durchschnitt liegen. Dies hat zusätzlich zur geringen Menge beigetragen. Trotzdem hat die endgültige Erntemenge von nur 4.194 Waggons die Verantwortlichen im Vermarktungsbetrieb CAFA Meran überrascht. Lag die Ernteschätzung im Sommer noch bei etwas über 5.000 Waggons, so gibt es nun ein Minus von

23% auf die Ernte des Vorjahres und somit die geringste Erntemenge der Genossenschaft seit der Fusion im Jahr 2006.

Zu den großen „Verlierern“ zählt der Braeburn mit einem Minus von 38% auf die Vorjahresernte sowie der Golden Delicious, bei dem sich sowohl Frost- als auch Hagelschäden besonders deutlich zeigen. Mit nur 1.415 Waggons fehlen ihm 34% auf die Ernte 2016. Auch bei den anderen Sorten liegt die Anlieferungsmenge unter jener vom Vorjahr. Einzige Ausnahme ist der Fuji, bei dem die Erntemenge 2017 fast genau jener von 2016 entspricht. Durch den hohen Anteil an berosteten und verhagelten Früchten war dieses Jahr mit relativ viel Fall-

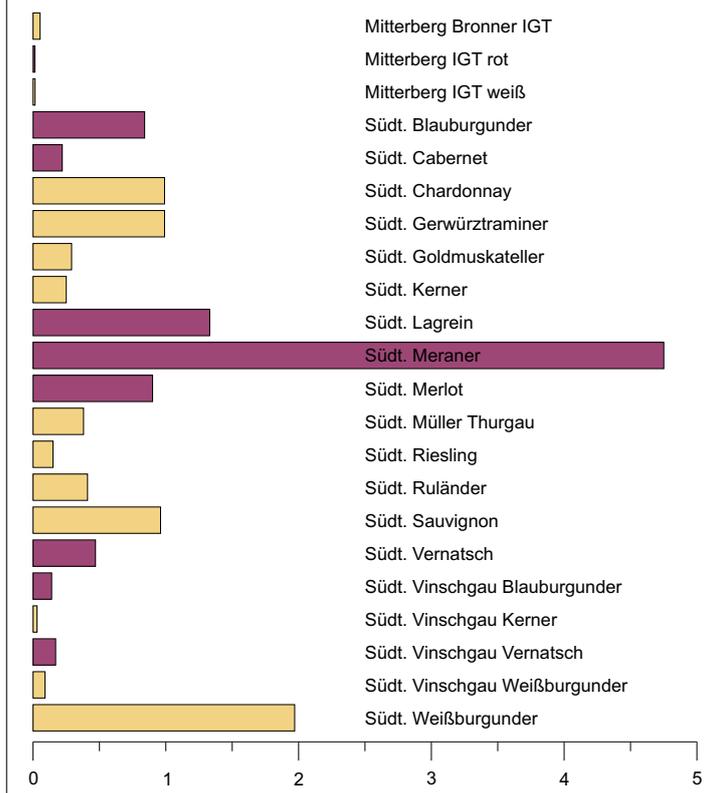
Obsternte 2017 der CAFA Meran nach Sorten



obst zu rechnen. 11,7% von der Gesamtmenge ist sogenannte Industrieware. Somit

gibt es in der Vermarktungssaison 2017/2018 nur etwa 3.700 Waggons an Tafelware.

Traubenmenge der Kellerei Meran Burggräfler nach Sorten (in 100.000 kg)



Einschreibungen in den Kindergarten Schenna

Die Einschreibungen in den Kindergarten für das Kindergartenjahr 2018/2019 finden an folgenden Tagen im Kindergarten Schenna statt:

Dienstag, 16. Jänner 2018: 13.30 – 16.00 Uhr

Mittwoch, 17. Jänner 2018: 7.45 – 11.00 Uhr

Einschreibeberechtigt sind alle Kinder, die innerhalb Februar 2019 das dritte Lebensjahr vollenden. Bitte die Steuernummer des Kindes mitbringen.

Das Kindergartenteam

Einschreibungen in den Kindergarten von Verdins

Die Einschreibungen in den Kindergarten von Verdins für das Jahr 2018/2019 finden an folgenden Tagen im Kindergarten statt:

Dienstag, 16. Jänner 2018: 7.45 – 8.45 / 13.30 – 15.30 Uhr

Mittwoch, 17. Jänner 2018: 12.30 – 14.30 Uhr

Eingeschrieben werden Kinder, die innerhalb Februar 2019 das dritte Lebensjahr vollenden. Steuernummer des Kindes bitte mitbringen.

Themenweg „Schenner Neuwaal“ Wissenswertes rund um die Nutzung der Wasserkraft

In dieser Ausgabe der Dorfzeitung soll den Lesern eine weitere Infostelle des Themenweges „Schenner Neuwaal“ vorgestellt werden. Darin geht es nicht so sehr um den Waal und die Bewässerung, sondern um die Nutzung der Wasserkraft zur Stromerzeugung. Durch den Bau der beiden E-Werke Masul und Grafeis profitiert nicht nur die Landwirtschaft vom Wasser der Gebirgsbäche im Masultal.



denn Wasser wurde nicht nur zur Bewässerung abgeleitet, sondern musste so manches Rad zur Herstellung von Mehl, Schnittholz oder Hufeisen drehen. Es entstanden entlang der Waale Mühlen, Sägewerke und Schmieden. Heute wird Wasserkraft in veränderter, aber durchaus nachhaltiger Form zur Energieproduktion wiederentdeckt und gefördert.

Kraftwerksbau

In Südtirol, einem wasserreichen Land inmitten der Berge, bietet es sich geradezu an, die Kraft des Wassers zur Stromerzeugung zu nutzen. So wurden die ersten E-Werke bereits vor über hundert Jahren errichtet. Der Bau zahlreicher kleinerer E-Werke in den letzten Jahrzehnten

Die Nutzung der Wasserkraft
Die Wasserkraft steht in enger Verbindung mit den Waalen,



Die Bäckenmühle um 1930 (heute Altersheim)



Früher wurde das Wasser aus den Waalen nicht nur zur Bewässerung der Felder, sondern auch zum Antrieb der Mühlräder abgeleitet. Die Hartlmühle Ende der 1940er Jahre

brachte den daran beteiligten Gemeinden und Konsortien nicht nur ein schönes Zusatzeinkommen, sondern auch günstigen Strom.

Dies war auch der Beweggrund für den Bau der Wasserkraftwerke Masul und Grafeis. Die Ausgangslage für ein solches Vorhaben war jedoch äußerst schwierig. Zum einen stellte das unzugängliche Gelände des Grafeis- und des Masultales mit seinen Schluchten ein nahezu

unüberwindbares Hindernis dar. Zum anderen musste auf das Wasserschutzgebiet von Meran und die Wasserrechte der Berechnungskonsortien Rücksicht genommen werden. Mit Gründung der Konsortialgesellschaft E-Werk Masul-Grafeis im Mai 2007 waren die zähen Verhandlungen um Trassenverlauf, Wasserrechte und Anteile der Gesellschaftsmitglieder im Einvernehmen beendet. Nun konnte mit den Bauarbeiten



Dank der Erfahrung einheimischer Firmen im Kraftwerksbau konnten für alle technischen Schwierigkeiten gut durchdachte Lösungen gefunden werden. Im Bild der Einbau einer dehnbaren Rohrverbindung.



Beim Bau der E-Werke mussten mehrere technische Herausforderungen bewältigt werden, wie z.B. der Bau einer Rohrseilbrücke über die Masulschlucht.



Tiroler Wehr zur Wasserfassung

am Kraftwerk Grafeis begonnen werden, welche zügig vorangingen.

Der Bau des E-Werkes Masul hingegen war von technischen Herausforderungen begleitet, für welche jedoch dank der Erfahrung einheimischer Firmen im Kraftwerksbau gut durchdachte Lösungen gefunden wurden. So konnte das Projekt in vergleichsweise kurzer Zeit abgewickelt werden und das Kraftwerk Masul im Dezember 2009 in Betrieb gehen.

Das Gefälle von 1000 m ermöglichte die Errichtung von zwei Kraftwerksstufen mit je einem Krafthaus.

Wasserrückgabe an den Waal
Hier befinden Sie sich unterhalb des Krafthauses Masul Oberstufe auf 1070 m Meereshöhe.

Von den drei Wasserfassungen – eine am Röthenbach, eine am Masulbach und eine am Streitweiderbach – wird das Wasser durch Rohre bis hierher geleitet. Diese Druckleitung dient gleichzeitig als Zuleitung für den Schenner Neuwaal, womit die Wasserversorgung unabhängig vom Zustand des einsturzgefährdeten Tunnels hinter der Waalerhütte garantiert ist.

Hier beim Krafthaus Masul Oberstufe wird auch das Bewässerungswasser für den Schenner Neuwaal und den Verdinser Altwaal entnommen, das Restwasser wird durch ein Stahlrohr zum Krafthaus der Unterstufe auf 490 m Meereshöhe geleitet. Beim Bau wurde stets Rücksicht auf Natur und Landschaft genommen. Die Wasserfassungen und die Krafthäuser fügen sich har-

monisch in die Landschaft ein und das vorgeschriebene Restwasser sichert das Überleben von Flora und Fauna in den Fließgewässern.

Hinweis: Am Krafthaus ist eine Schautafel angebracht, auf welcher die technischen Daten über die beiden E-Werke abzulesen sind.



Zahlreiche Gebirgsbäche fließen über die steilen bewaldeten Hänge der Masulschlucht und sammeln sich zum Masulbach, der an der Gemeindegrenze zu Riffian in die Passer mündet.



Das Wasser für die beiden Kraftwerke wird aus dem obersten Masultal abgeleitet.

Neu aufgerichtetes Brantegger Kreuz gesegnet



Sie freuen sich über das neu aufgerichtete Wegkreuz: (v.l.) Helga Kröll, Gattin von Bürgermeister Luis Kröll, Christine Kofler Alber und Monika Kofler vom Schnuggerhof, Walter Holzner-Oberegger, Albert Alber, der junge Schnuggerbauer, Burgi Waldner, Obfrau des Vereins für Kultur und Heimatpflege, Pfarrer Hermann Senoner und die kleine Lisa vom Schnuggerhof

Fast zwei Jahre sind es nun her, dass der Verein für Kultur und Heimatpflege unter dem Titel „Besitzer gesucht“ in der Dorfzeitung mit einem Foto und einem kurzen Artikel nach dem Besitzer dieses Wegkreuzes am Schenner Berg gesucht hat. Der Besitzer des Kreuzes konnte nicht gefunden werden. Allerdings fand sich jemand, der sich bereit erklärte, dieses Kleindenkmal aufzurichten. Albert Alber, der junge Schnugger-Bauer, der neben seiner Arbeit am Hof als Zimmermann arbeitet, fertigte aus Lärchenholz ein neues Gehäuse mit Kreuz für die Christusfigur. Behilflich beim Abmontieren, dem Abnehmen des Korpus (dies musste wegen des nicht besonders guten Zustands der Christusfigur sehr vor-

sichtig geschehen) und der Montage des neuen Kreuzes war ihm Walter Holzner vom Obereggerhof. Am Fuß des alten Kreuzstammes entdeckten die beiden Handwerker dabei die Jahreszahl 1879. Wer das Kreuz in diesem fernen Jahr errichtet hatte, ist freilich nicht bekannt. Zudem kann das Kreuz auch nicht eindeutig einem Grundbesitzer zugeordnet werden, da es genau auf der Grenze von zwei Waldparzellen steht. Umso erfreulicher ist es, dass die Familie vom nahegelegenen Schnuggerhof die Restaurierung dieses Wegkreuzes übernommen hat.

Am Sonntag, 12. November wurde das neu aufgerichtete Wegkreuz nun von Pfarrer Hermann Senoner gesegnet. Dabei erinnerte der Herr

Pfarrer daran, dass Kreuze entlang alter Fußwege zu finden sind. Hier kam man vorbei mit den Beschwerlichkeiten des Alltags, mit Kummer und Ungewissheit. Hier konnte man etwas „ablegen“, Trost suchen, Hoffnung schöpfen.

Wenn heute Touristen auf diesen Wegen unterwegs sind, sollen sie gepflegte, gut erhaltene Wegkreuze als Zeugnis unseres Glaubens und der Wertschätzung religiöser Kleindenkmäler wahrnehmen.

Nach der Segnung des Kreuzes und einem gemeinsamen Gebet dankte Bürgermeister Luis Kröll der Familie vom Schnugger-

hof für ihre Bereitschaft, das Brantegger Kreuz vor dem Verfall zu bewahren. Wer als Wanderer an einem Kreuz vorbeikommt, soll sich daran erinnern, dass wir auf unseren Wegen nicht allein sind und vielleicht mit einem Dank oder einer Bitte vor dem Kreuz verweilen, so der Bürgermeister, dem die Restaurierung des Wegkreuzes ein besonderes Anliegen war. Durch Nachforschungen und Gespräche hatte er sich persönlich um die Erhaltung dieses Kleindenkmals bemüht.

Im Anschluss an die kleine Feier lud die Familie vom Schnuggerhof alle Beteiligten zu einer Marende in ihrer gemütlichen warmen Stube ein.

Ehrung für Cäcilia Pföstl

Am Christkönigsonntag, den 26. November 2017, wurde landesweit von Musikkapellen und Chören das Fest der Hl. Cäcilia gefeiert. Auch der Kirchenchor Schenna gestaltete die Hl. Messe in besonders feierlicher Form,

mit der Aufführung der Kleinen Orgelsolomesse von J. Haydn.

Im Rahmen der anschließenden Feier konnte Cäcilia Pföstl für 25-jährige, aktive Sängertätigkeit geehrt werden.



Chorleiter Armin Gritsch, Cäcilia Pföstl und Obfrau Brigitte Dossler

Jahreshauptversammlung des Skiclubs Ifinger mit Neuwahl

Am Freitag, 3.11.2017 um 19.30 Uhr fand die 67. Jahreshauptversammlung des SCI im Hotel Schennerhof in Schenna statt. Wie jedes Jahr erschienen die Mitglieder sehr zahlreich, um die wichtigen Tagesordnungspunkte zu besprechen, die Vereinsmeister zu ehren und natürlich auch um bei den Neuwahlen des SCI-Ausschusses für die nächste Periode mitzustimmen.

Der Präsident Wolfgang Klotzner eröffnete die Voll-

versammlung und begrüßte herzlich die vielen Anwesenden. Anschließend konnten sich die Mitglieder bei der Verlesung des Tätigkeits- und Kassaberichts sowie beim Rennbericht von der umfangreichen und sehr erfolgreichen Saison 2016/2017 mit mitunter herausragenden sportlichen Ergebnissen überzeugen.

Zu den wichtigsten Punkten der Sitzung zählten die Ehrung der Vereinsmeister und die Neuwahl des Aus-



schusses. Über den Titel Vereinsmeister 2016/2017 freute sich bei den Damen Lara Pichler, bei den Herren konnte Manuel Haller den Pokal für den Vereinsmeister entgegennehmen.

Der Ausschuss für die nächsten drei Jahre wurde einstimmig wie folgt gewählt: Klotzner Wolfgang, Raffl Stephan, Kröll Valentin, Wörndle Hubert, Gögele Ruth, Kröll Elisabeth, Thaler Jonas, Schrott Thomas, Alber Paul, Kuppelwieser Martin, Pircher Andreas.

Viele Ehrengäste u. a. der Sportreferent Hansi Pichler, die Gemeindereferentin

Annelies Pichler, der Vertreter der Raiffeisenkasse Florian Gilg, sowie die Trainer des SCI, Roland und Alex nahmen an der Sitzung teil. In den Grußworten an den Ausschuss und an die Mitglieder wurde vor allem für die umfangreiche und wichtige Arbeit gedankt. Zum Abschluss der Sitzung wurden noch allfällige Punkte besprochen und schöne Preise unter den Teilnehmern verlost.

Der SCI bedankt sich bei allen Mitgliedern für die gelungene Versammlung und freut sich auf die kommende Skisaison 2017/2018.



38. Dorfvereine Eisstockturnier

Der Amateur Sportclub Schenna Raiffeisen/Sektion Eissport veranstaltet Anfang Jänner 2018 sein Dorfvereine-Eisstockturnier „Lattlschießen“.

Austragungsort: Eisplatz Valquint – Verdinsersstraße

Spieltage: Donnerstag, 4. Jänner 17 – 21 Uhr
Freitag, 5. Jänner 17 – 21 Uhr
Samstag, 6. Jänner 16 – 19 Uhr

Spielregel: Einzelschießen auf Punktlatl. Jeder Verein kann auch mehrere Gruppen stellen. Die besten drei jedes Vereins bzw. jeder Gruppe kommen in die Punktwertung für die Vereinsmeisterschaft. Der Teilnehmer mit der höchsten Punktezahl wird extra prämiert.



Schlittschuhkurs

Der Amateur Sportclub Schenna-Sektion Eissport

bietet auch heuer wieder einen Eislaufkurs an, wenn es die Eisverhältnisse zulassen.

Wann: 2. – 5. Jänner 2018

Kursgebühr: € 50,00 (ev. Schlittschuh- und Helmverleih inbegriffen)

Begrenzte Teilnehmerzahl

Anmeldung+Infos: Tel. 388 4695808

E-Mail: ascschenna-eissport@rolmail.net



Eishockey



Auch heuer kann auf Anfrage Eishockey gespielt werden.

AVS-Herbstwanderung der Familien, Jugend und Senioren nach St. Hippolyt



Der Kirchhügel von St. Hippolyt

Am 8. Oktober fand heuer zum zweiten Mal eine gemeinsame Herbstwanderung der Jugend-, Familien- und Seniorengruppe des Alpenvereins Schenna statt. Treffpunkt war um 10.30 Uhr bei der Feuerwehrrhalle in Schenna, von wo aus mit den Privatautos nach Tisens gefahren wurde. Dort startete die Rundwanderung über Wiesen, Wald und an Bauernhöfen vorbei. Zur Mittagszeit wurde eine kleine Rast eingelegt und jeder bediente sich aus seinem Rucksack. Danach wanderten die ca. 50 Teilnehmer weiter, am Völlaner Badl vorbei bis zum St. Hippolyt-Hügel an den Ausläufern der Nonsberggruppe. An diesem Kraftort mit dem romantischen Kirchlein hoch über dem Etschtal im Meraner Land zeigt sich die vielseitige Landschaft Südtirols wie ein Bilderbuch. Bei traumhaftem fast wolkenlosem Himmel verbrachten die Wanderer gemeinsam den Nachmittag beim

„Keschtn braten“ und mit Spielen. Jung und Alt unterhielt sich prächtig und alle ließen den Tag gemütlich ausklingen. Der Alpenverein freut sich auf viele weitere gemeinsame Wanderungen, wobei alle herzlich eingeladen und willkommen sind.



Spiel und Spass der Kinder und Familien



Die fleißigen Keschtnritzer und Keschtnbräter



Gruppenfoto mit herrlicher Aussicht

Mit dem „Regiomat“ zum Erfolg

2. Platz für Martin Weger beim SBJ-Innovationspreis 2017

Martin Weger vom Oberhaslerhof belegt mit seinem „Regiomat“ den 2. Platz beim Innovationspreis „IM.PULS“ der Südtiroler Bauernjugend.



Martin Weger vom Oberhaslerhof bei der Überreichung des Innovationspreises 2017 der Südtiroler Bauernjugend

Bei „IM:PULS“ handelt es sich um den Innovationspreis der Südtiroler Bauernjugend, welcher alle zwei Jahre vergeben wird. Innovative Jungbäuerinnen und Jungbauern unter 40 Jahren haben dabei die Möglichkeit ihre Ideen, welche bereits am Hof umgesetzt sein müssen, der Jury vorzustellen.

Martin Weger bewarb sich mit dem „Regiomat“, einem Automaten, der mit regionalen Produkten vom Oberhaslerhof befüllt ist. Auf der Suche nach einer Idee, die hofeigenen Produkte kreativ zu vermarkten, kam er auf den „Regiomat“. Dieser bietet Wanderern und Gästen die Möglichkeit, seine Produkte rund um die Uhr zu genießen. Er befindet sich am Oberhaslerhof bei einer kleinen Raststation, die zum Verweilen einlädt.

Martin reichte seine Idee ein, welche von der fachkundi-

gen Jury, bestehend aus Astrid Weiss, Leiterin der Abteilung Innovation & Energie im Südtiroler Bauernbund, Markus Ursch, Mitarbeiter bei der Landwirtschaftlichen Hauptgenossenschaft, Christian Gruber, Unternehmensberater und Landwirt, Josef Dalla Via von der Abteilung Innovation, Forschung und Entwicklung der Provinz Bozen, Ben Schneider, Koordinator Ecosystem Food bei der IDM Südtirol, Markus Riedl, Stellvertretender Institutsleiter bei Fraunhofer Italia und Christian Fischer, Professor an der Universität Bozen, bewertet wurde. Der Jungbauer aus Schenna schaffte es mit seiner Idee unter die fünf besten Bewerber und wurde somit zur Vorstellungsrunde eingeladen, wo er sein Projekt selbst der Jury präsentieren konnte. Aus dieser Vorstellungsrunde gingen er, Stefan Rottenstei-

ner und Hannes Plattner als Finalisten hervor. Stefan Rottensteiner vom Oberweidacherhof am Ritten bewarb sich mit seiner Wagyrinderzucht, Hannes Plattner vom Kastnerhof in Mölten mit Bienenluftinhalation. Die drei Finalisten mussten sich dann beim Online-Voting über ein Videoportrait vorstellen. Über 2.500 Südtiroler nutzten die Gelegenheit für ihr Lieblingsprojekt abzustimmen. Das Ergebnis des Online-Votings sowie die Punkte der Fachjury ergaben

im Zusammenspiel die Platzierung der drei Finalisten. Am 25. November wurden in Rahmen der Landwirtschaftsmesse AgriAlp die Ergebnisse bekanntgegeben. Stefan Rottensteiner gewann, Martin Weger freute sich über den zweiten Platz gefolgt von Hannes Plattner auf dem dritten Platz. Martin konnte einen Einkaufsgutschein bei der Landwirtschaftlichen Hauptgenossenschaft entgegennehmen. Die Dorfbevölkerung gratuliert dem findigen Jungbauern und wünscht ihm weiterhin viel Freude und Erfolg beim Umsetzen seiner Ideen.

Herzensbilder malen

Maltreff für alle, die einfach gerne malen möchten. Auch für jene, die meinen es nicht zu können!

Die Bilder von Monika Obertegger und ihre Freude an der Malerei sind vielen bekannt – auch von den Ausstellungen beim „Schenner Langes“ und auf der Tschenglsburg. Mit einem Maltreff möchte Monika Obertegger diese Freude teilen und öffnet dafür die Türen ihres Hauses. Alle, die Lust haben sich mit Pinsel und Farbe zu erproben, sind herzlich eingeladen. Dieses Angebot findet in Zusammenarbeit mit dem Bildungsausschuss statt.

Wann: In den Monaten Jän-

ner bis März 2018. Jeweils am Donnerstag und Freitag von 14 – 17 Uhr.

Ort: Appartement Haslach, Naifstraße 1, Schenna

Zielgruppe: Kinder und Erwachsene

Preis pro Einheit/Nachmittag: 10,- Euro für Kinder bis 14 Jahren, 15,- Euro für Erwachsene (Basismaterialien vorhanden). Die Teilnehmerzahl ist pro Termin begrenzt. Alle Termine können einzeln gebucht werden. Der/die Interessierte entscheidet selbst über die Anzahl der Einheiten.

Anmeldung: Ab sofort direkt bei Monika Obertegger, 348 0737245



Mit Vollgas ins neue Jugendjahr

Nach einer langen Sommerpause startete die SKJ Schenna am 13. Oktober ins neue Jugendjahr. Wie auch in den letzten Jahren überlegten sich die Leiter für den ersten Abend etwas Besonderes. Heuer gab es dazu eine Sondersendung der Tagesschau live aus dem Pfarrsaal von Schenna. Pünktlich um acht Uhr trafen sich die Jugendlichen auf dem Dorfplatz und mit etwas Verspätung starteten die Nachrichten. Moderator Jimmy Nussbaumer, gespielt von Simon Klotzner, stellte zu Beginn die Jugendleiter des heurigen Jahres vor. Danach wurden Außenreporter, die von den Jugendleitern gespielt wurden, aus Nah und Fern zugeschaltet. Sie berichteten von verschie-

denen Aktionen im Bezirk und der Schenner Jugend, die während des Jahres anstehen. In einer kurzen Sendepause gab es bei einigen Spielen für die Jugendlichen viel Spaß und Action. Bevor das Buffet mit Kuchen, Pizza und Brötchen gestürmt wurde, durfte der Ausblick auf das Wetter für das kommende Jugendjahr nicht fehlen, welches natürlich sehr sonnig vorhergesagt wurde. Bei Calchetto, einem „Ratscher“ und Musik wurde anschließend im Jugendraum gechillt. Alle Jugendlichen, die auch Lust auf einen coolen und lustigen Abend haben, sind herzlich eingeladen sich immer freitags um acht Uhr auf dem Dorfplatz zur Jugend zu treffen.



HGV-Ausflug nach Mölten und ins Unterland

Zum Saisonsende lud der HGV alle Schenner Gastwirte und Gastwirtinnen zum kulinarischen Herbstausflug.

Bei herrlichem Sonnenschein fuhren 26 HGVler mit

dem Bus nach Mölten um dort die „Schwarzbrennerei“ von Manuel und Christian Schwarz zu besichtigen. Bereits am späten Vormittag wurden drei verschiedene Destillate verkostet. Beson-

ders der „Kaffeelikör“ fand großen Anklang und wurde auch gleich für zu Hause mitgenommen.

Gegen Mittag fuhren die Gastwirte nach Girlan zum Ansitz Rungghof und genos-

sen dort in der neu gestalteten Veranda mit herrlichem Rundumblick ein Flying Buffet vom 2-Hauben-Koch und Juniorchef Manuel Ebner. Anschließend führte die Chefin die interessierten Gastwirte durch den beeindruckenden Ansitz.

Beim Winzer Franz Haas in Montan ging der kulinarische Ausflug mit Verkostungen von Weiß- und Rotweinen weiter und mit einiger Verspätung starteten die HGVler dann zu Fuß in der Abenddämmerung nach Glen. Dieser Spaziergang war nach all der Völle rei eine Wohltat. Bei Christian und Judith Ainhauser im Buschenschank Planitzer klang der Tag bei einem typischen Törggeleessen und unterhaltsamer Musik aus.





Frohe Weihnachten.

Wir bedanken uns für das Vertrauen und wünschen Ihnen Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

www.raiffeisen.it/schenna



Raiffeisenkasse Schenna informiert über neue Zusatzangebote

„Kunden und Mitglieder erwarten von ihrer Bank zunehmende Erreichbarkeit unabhängig von Bürozeiten und suchen hierfür die verschiedensten Kanäle, um schnell und unbürokratisch mit ihrer Hausbank in Kontakt zu treten!“

Nachdem die Raiffeisenkasse Schenna in den letzten Jahren mit Erfolg ihren Mitgliedern und Kunden ihr Raiffeisen-Online-Banking zugänglich gemacht hat, konnte im Juni 2017 ein weiterer wesentlicher Schritt in Richtung **Multikanalität** umgesetzt werden.

Neben den Räumlichkeiten für Kundenberatungen auf Termin und den Servicestellen am Schalter, wurde ein neuer **Selbstbedienungsbereich** eingerichtet, welcher es den Kunden erlaubt Bareinlagen, Scheckeinlagen, Bargeld-Euro-Wechsel, Barhebungen uvm. auch außerhalb der Öffnungszeiten eigenständig abzuwickeln.

Mit Hilfe guter Betreuung und Einschulung vonseiten der Mitarbeiter, nutzen mittlerweile bereits sehr viele Kunden dieses **Zusatzangebot**. An dieser Stelle ist

es der Raiffeisenkasse ein besonderes Anliegen ihren Mitgliedern und Kunden für die Offenheit gegenüber

neuen, modernen Zahlungs- und Kommunikationsdienste der Raiffeisenkasse zu danken.

Geförderter Wohnbau Jetzt Chance für Eigenheim nutzen



Die Realisierung der „eigenen vier Wände“ steht bei vielen nach wie vor ganz oben in der persönlichen Lebensplanung. Der geförderte Wohnbau ist eine konkrete und wichtige Maßnahme, dieses Ziel zu realisieren und vor allem auch leistbar zu machen. Die Gemeinde Schenna hat dafür eine Zone für den geförderten Wohnbau ausgewiesen und zwar in der Ifingerstraße. Jeder, der die allgemeinen Voraussetzungen für eine Wohnbauförderung hat und in Schenna ansässig ist, bzw. dort arbeitet, kann in der

Gemeinde dafür ansuchen. Sechs Schenner Familien haben sich bereits in die Rangliste eingetragen und sind in der konkreten Planungsphase. Weitere können dazu kommen. Die entsprechende Gesuchsvorlage kann auf der Homepage der Gemeinde Schenna (www.schenna.eu) aufgerufen werden. Hilfe beim Ausfüllen der Ansuchen erhalten Sie im KVV Büro in Lana (Gemeinde Lana, 2. Stock, jeweils montags von 17 bis 18 Uhr bei Herrn Olav Lutz) oder bei Ihrem Steuer- oder Wirtschaftsberater.

Gemeinde Schenna:

Tel. 0473 945621

info@schenna.eu

Bauamt: Othmar Gander

Sekretariat: Hans Dosser

Zuständige Referentin:

Annelies Pichler

*Ein schönes und segensreiches Weihnachtsfest
und ein gutes glückliches Jahr 2018
wünscht die Dorfzeitung
ihren Mitbürgern und allen Lesern*



50 Jahre Vieh-Versicherungs-Verein Schenna Dorf Vereinsgeschichte zeigt wirtschaftliche Veränderungen auf

Im Gegensatz zu heute hatten in Schenna vor 50 Jahren noch viele Bauern Rinder in ihren Ställen stehen. Die Tourismuswirtschaft hatte erst ein knappes Jahrzehnt vorher langsam begonnen, das Dorf zu erobern. Auch der intensive Obstanbau war erst im Aufbau begriffen. Neben reiner Viehwirtschaft betrieben viele Bauern noch eine gemischte Grünland-Streuobst-Wirtschaft. Es

wurden fast durchwegs Kühe und Jungtiere der grauen Rinderrasse gehalten, die für den jeweiligen Landwirt auch einen großen materiellen Wert darstellten. Sollte einem Bauern daher einmal ein Rind zugrunde gehen, etwa durch Absturz im Sommer auf der Alm, so hatte er einen merklichen finanziellen Schaden zu tragen. In den 1960er Jahren wurde daher auf Landesebene ein Fond angelegt, durch den Bauern in Schadensfällen mit Beiträgen unterstützt werden konnten, vorausgesetzt, dass sie sich zu Vereinen zusammenschlossen, deren Mitglieder solidarisch für die Hälfte des Schadens hafteten. Dazu wurde für die Tiere ein Schätzwert festgelegt, für den der Geschädigte zu 20% selber aufzukommen hatte, 50% des Rests wurde durch die öffentliche Hand beglichen, die restlichen 50% wiederum sollten die Vereinsmitglieder aufbringen.

Nach mehreren Vorgesprächen gründeten dann am 14. Juni 1967, heuer genau vor 50 Jahren, 30 Schenner



Dorfbauern einen Vieh-Versicherungs-Verein und versicherten so bei einer ersten Schätzung 267 und bei der zweiten Schätzung noch einmal 245 Stück GVE, das sind insgesamt 512 Rinder. Wenig später kamen noch einmal 8 Mitglieder dazu, und die Anzahl der versicherten Großvieheinheiten stieg auf 581 an. Zum ersten Obmann des Vereins wurde Albert Unterthurner-Gassbauer gewählt. Schriftführer war Franz Klotzner-Loth. Der Schätzwert für eine Kuh

betrug damals rund 300.000 Lire. In den darauffolgenden zehn Jahren stieg dieser (1977) auf 1.000.000 Lire an und lag 1997, weitere 20 Jahre später, bei 4.000.000 Lire. Für heuer, 2017, wurde der Schätzwert für eine Großvieheinheit mit 2.000,- Euro festgelegt und hat sich damit in den vergangenen 20 Jahren nicht mehr erhöht. Der derzeitige Schriftführer des Vieh-Versicherungs-Vereins Schenna Dorf, Josef Mitterhofer-Arlt, hat die bewegte Geschichte des Vereins sorg-



Mitglieder des Vieh-Versicherungs-Vereins Schenna Dorf beim 50jährigen Jubiläumsausflug am Vernagter Stausee

fältig recherchiert und ist zu folgendem Ergebnis gekommen: Von den ursprünglich 38 Mitgliedern des Vereins sind in Schenna-Dorf nach 50 Jahren nur mehr 16 verblieben. Sehr viele Dorfbauern haben inzwischen die Tierhaltung aufgegeben. Mit dem erst kürzlich erfolgten Abbruch des Stalles und Stadels beim Moar am Ort sind auch nur mehr ganz wenige Viehwirtschafts-Gebäude im Dorf verblieben, womit sich auch das Siedlungsbild in den vergangenen 50 Jahren extrem verändert hat. In den 50 Jahren des Bestehens des Vieh-Versicherungs-Vereins Schenna Dorf wurden insgesamt 18.560 Stück Vieh versichert, zu Grunde gegangen sind in 50 Jahren 225 Stück, das sind durchschnittlich 4,4 Stück pro Jahr.

Anlässlich des 50jährigen Bestehens des Vieh-Versicherungs-Vereins Schenna Dorf haben einige der noch verbliebenen Mitglieder im heurigen Sommer einen Ausflug ins Schnalstal organisiert und dabei viele Gedanken über die rasante Veränderung in den vergangenen 50 Jahren ausgetauscht.

Gehz schennerisch

schmeckn = riechen

a Gritzl = ein kleines Anwesen

's Glachter = das Gelächter

Stipfl (der) = der Pfosten

Stoafzgeier (der) = der Turmfalke

Stinkuanzer (der) = ein Käfer

Stopslziacher (der) = der

Korkenzieher

Stodlprugg (die) = die Auf-

fahrt zum Stadel, zur Scheune

Firmlinge starten in die Vorbereitung



65 Jugendliche aus Schenna, Verdins und Tall bereiten sich auf die Firmung am 29. April 2018 vor. Im September trafen sie sich zum ersten Mal zu einem gemeinsamen Start-Event. In mehreren Workshops konnten die Jugendlichen zeigen, was sie über Glaube und Kirche wissen.

Bis zur Firmung werden die Jugendlichen in drei Treffen zusammenkommen und sich in Kleingruppen auf vielfältige Art mit ihrem Leben und dem Glauben beschäftigen. 18 Mütter haben sich bereit erklärt, ihre Zeit und Kraft in die Firmvorbereitung zu investieren, ihren Glauben zu hinterfragen und sich mit den Firmlingen auseinander

zu setzen. „Komm, wir bringen die Welt zum Leuchten“, so lautet das Firmmotto. Regelrecht zum Leuchten haben die Firmlinge die Augen vieler bedürftiger Familien gebracht.

Mit der Aktion „KILO“ sammelten die Firmlinge nämlich Lebensmittel im Dorf und überbrachten diese dem Zentrum „Ja zum Leben“ in der Heilig-Geist-Kirche in Meran. Auf diesem Wege möchten sich die Firmlinge bei der Dorfbevölkerung für ihre großzügigen Lebensmittelpenden herzlich bedanken. Dadurch können viele Not leidende Familien im heurigen Winter viele warme Mahlzeiten erhalten. Vergelt's Gott!



Firmlinge mit dem Dankeschreiben nach dem Überbringen der Lebensmittel an das Zentrum „Ja zum Leben“ bei der Heilig-Geist-Kirche, Meran

Firmlinge organisieren ab Jänner wieder Pfarrcafé

Ab Sonntag, 14. Jänner findet in Schenna nach der Heiligen Messe das Pfarrcafé im Pfarrsaal statt. Die Firmlinge verwöhnen unsere Pfarrgemeinde mit Kaffee, selbstgebackten Torten und Kuchen. Dieses Zusammentreffen soll eine gemütliche Atmosphäre schaffen, um die Gemeinschaft in unserer Pfarre zu stärken und zu pflegen. Die Firmlinge freuen sich auf euer zahlreiches Kommen!

Familiengeld von der Region zum Land Ansuchen bis Jahresende 2017

Aus „regionalem Familiengeld“ wird „Landeskindergehalt“: Ab 1. Jänner geht es auf die Provinz Bozen über.

Das ehemalige regionale Familiengeld erhält dadurch einen neuen Namen und zwar „Landeskindergehalt“.

Die Zugangsvoraussetzungen bleiben größtenteils die gleichen:

- mindestens zwei minderjährige Kinder
- oder ein einziges Kind unter 7 Jahren
- Familien mit einem behinderten Kind (auch nach dessen Volljährigkeit)
- oder einem minderjährigen Kind mit einem mitlebenden volljährigen Bruder bzw. einer mitlebenden volljährigen Schwester.

Eine wesentliche Neuerung gibt es bei der Wohnsitzvoraussetzung. Der notwendige fünfjährige bzw. historische Wohnsitz muss in Zukunft gänzlich in der Provinz Bozen vorgewiesen werden und nicht wie bisher in der Region Trentino Südtirol. Davon ausgenommen sind Personen, welche im Jahr 2017 das regionale Familiengeld bezogen haben und

die Voraussetzungen des fünfjährigen Wohnsitzes in der Region Trentino-Südtirol erfüllt haben, sowie zum Zeitpunkt der Einreichung des Antrages für 2017 auch in Südtirol wohnhaft waren. Diese Ausnahmeregelung gilt bis zu den Anträgen um Landeskindergehalt für das Jahr 2022.

Zur Erinnerung: Wer das neue Landeskindergehalt (ex Regionales Familiengeld) für das Bezugsjahr 2018 erhalten möchte, muss **innerhalb Jahresende** darum ansuchen. Nur so stellt man sicher, dass man diese Sozialleistung bereits ab Jänner beziehen kann. Wenden Sie sich unverzüglich an die Mitarbeiter des Patronates ENAPA in den Bezirken, welche kostenlos für die ordnungsgemäße Gesuchsübermittlung sorgen werden. Achtung Verwechslungsgefahr! Das derzeit bekannte Familiengeld des Landes, 200,- Euro pro Kind bis zur Erreichung des dritten Lebensjahres, erhält ab Jänner 2018 den Namen **Landeskindergehalt**.

Der Granatapfel – gesunde Frucht und Symbol

Der Granatapfel, auch Paradiesapfel oder Punischer Apfel (wiss. Bezeichnung *punica granatum*, von *granum*=Korn, Samen) genannt, stammt ursprünglich aus Vorderasien. Der grüne Baum oder Strauch mit den leuchtend roten, von September bis Dezember geernteten Früchten wird auch bei uns und in allen Mittelmeerländern seit Jahrtausenden angebaut. Noch früher hat er im mittleren Asien, in China und in Indien, später auch in allen Erdteilen in wärmeren Gebieten eine Heimat gefunden. Aus den orangefarbenen wachsernen Blütenkelchen entwickelt sich die hartschalige Frucht mit hunderten von Kernen, die jeweils umgeben sind von einem gallertartigen Mantel, der ausgepresst den süß-säuerlichen Geschmack des beliebten gesunden Saftes ergibt. Die Granatapfelkerne, aber auch Schale und Blätter wurden seit Jahrtausenden in den arabischen Ländern als Medizin verwendet und werden auch heute noch zur Herstellung gesundheits-



Weihnachtsbild „Die Stuppacher Madonna“ von Matthias Grünewald



Maria überreicht dem Jesuskind den Granatapfel (Ausschnitt)

fördernder Nahrungsmittel mit antioxidativer Wirkung gebraucht und in medizinischen Veröffentlichungen empfohlen. Granatapfelprodukte können in flüssiger (Saft, Wein, Sirup, Tee) oder fester Form (in Schokolade und Süßspeisen, aber auch als Zutat zu Fleisch und in Salaten) genossen werden. Auch als schmückende Bei-

gabe sieht man den Granatapfel im Winter gerne als Farbtupfer in Gestecken, Pflanzenschalen u.a. Als dekoratives Element findet man ihn in alten Gebrauchsgegenständen und Kunsthandwerksprodukten verschiedener Art, wobei fast immer eine althergebrachte Symbolik zugrunde liegt. So hat es sich z.B. die Pusterta-

ler Kunstweberei Ulbrich bis heute zur Aufgabe gemacht, neben immer wieder neuen Mustern alte Traditionsmuster mit Granatäpfeln oder Disteln in ihre Tischdecken, Läufer, Polsterbezüge u.a. zu weben. Und selbst die heute noch gern von Liebhabern anspruchsvollen Porzellans gerne gekauften Meißner Ess- und Kaffeegeschirre mit



Stammbaum mit Granatäpfeln (Zeichen der Fruchtbarkeit)



Kelchförmige Blüte und rote Frucht am Strauch



Gesunde und wohlschmeckende Granatapfelprodukte



Der Granatapfel geöffnet: Harte Schale, weiche Kerne



Kostbare Stoffe der Pusterer Kunstweberei Ulbrich mit dem traditionsreichen Granatapfelmuster

dem beliebten sogenannten „Zwiebelmuster“ haben nicht die Zwiebel, sondern von jeher den Granatapfel zur Vorlage.

Gerade die traditionsreiche Verwendung des Granatapfels in Geschirr- und Tischwäschemustern deutet auf die besondere Symbolik dieser wohlschmeckenden Frucht hin: Symbolik der Schönheit, der Güte, der Fruchtbarkeit (die vielen Kerne), des Lebens schlechthin. Bereits im Altertum wurden Granatäpfel gerne für Ornamente als Götterzeichen und als Sinnbild für

Macht und Fruchtbarkeit verwendet. Auch in der Bibel, vor allem im Alten Testament, spielt der Granatapfel eine besondere Rolle, wie durch viele Zitate belegt wird (so ließ z. B. König Salomon bei der Errichtung des Tempels von Jerusalem kupferne Säulen mit Schmuck in Granatapfelform versehen). Der Granatapfel wird mit Oliven, Feigen, Datteln, Weintrauben, den Getreidearten Weizen und Gerste zu den damals bekannten sieben biblischen Früchten gezählt. Wohl wegen seiner Schönheit in Farbe und Form wurde der

Granatapfel in weltlicher bzw. religiöser Symbolik als Sinnbild für Schönheit, Liebe, Güte, Fruchtbarkeit, aber auch für Macht und Tod gesehen. Die Darstellung des symbolträchtigen Granatapfels in der christlichen Kunst fand vor allem im 15. und 16. Jahrhundert einen Höhepunkt. So haben große Künstler wie Raffael, Botticelli, Matthias Grünewald und Veit Stoß Maria mit dem Jesuskind und dem Granatapfel als Symbol für göttliche und menschliche Liebe und Güte dargestellt. Besonders berührt das



Porzellanteller mit Granatapfelmuster



Sandro Botticelli: Madonna della Melagrana (Uffizien Florenz)



Ausschnitt aus dem Bild (links)

von Matthias Grünewald 1517-19 geschaffene Weihnachtsbild, die „Stuppacher Madonna“ (heute in der Kirche von Stuppach bei Würzburg zu sehen) mit dem in liebevoller Zuneigung überreichten Granatapfel an das göttliche Kind.

Verwendete Literatur:
Gebauer, Rosemarie: Die Welt der biblischen Früchte, Kräuter und Düfte. Herausgegeben von Kirche und BUGA zur Bundesgartenschau 2001 in Potsdam
Diekmann-Müller, Annette: Weihnachtsstern und Mistelzweig. Mit Pflanzen durch die Winterzeit. Jan Thorbecke Verlag, Ostfildern 2008.

Ausklang des Schützenjahres 2017

Zu einem gemeinsamen Abendessen als Abschluss des Vereinsjahres trafen sich die Mitglieder der Schützenkompanie mit Partnerin bzw. Partner. Passend zum 700-Jahr-Jubiläum von Meran waren zuvor alle zu einer Führung durch die Altstadt eingeladen. Geschichte und Geschichten hat Frau Gilli begeistert erklärt und erzählt und so wieder lebendig werden lassen. Vieles Versteckte und Unbekannte konnte entdeckt und bewundert werden. So erfuhren die Schenner interessante

Dinge zur Spitalkirche und zur Pfarrkirche St. Nikolaus, zu den lustigen Strafzetteln für Schwätzen während der ehemaligen Molkekuren und die wahre Bedeutung eines Schlüssellochs.

Zum Aufwärmen traf man sich dann noch beim Glühweinstandl auf der Promenade, bevor es anschließend zum gemütlichen Teil überging.

Beim Hilber in Kuens klang der Nachmittag bzw. Abend bei Gselchtem, Knödeln, Wurst und Kraut und einem guten Tropfen Wein aus.



Gespannt lauschten die Schenner den Ausführungen der Stadtführerin, hier im Palais Mamming

Zumba für Kinder von 5 – 7 Jahren

Termin: Donnerstags von 17.15 bis 18.15 Uhr

Der Familienverband bietet neben Zumba für Erwachsene erstmals auch „Zumba für Kids“ in Schenna an. Mit Begeisterung imitieren die Kinder die Bewegungen der Tanzlehrerin Christine und lassen ihrer Tanzfreude freien Lauf. Kindgerecht und immer auch von Spielen

unterbrochen, zeigt Christine den Kindern, was im „Zumba“ an Spass steckt. Bei Interesse einfach bei Katharina Müller anmelden: 320 3271830. Termin: Donnerstags von 17.15 bis 18.15 Uhr im Saal der Feuerwehralle Schenna.

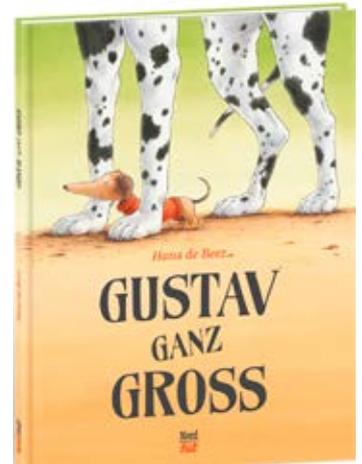


Vorlesestunde in der Öff. Bibliothek

Samstag, 13. Jänner um 10.30 Uhr

Dackel Gustav ist winzig klein. Viel zu klein, findet er. Deshalb muss er sich auch immer alles von unten ansehen: die Bäume im Park, die Hochhäuser in der Stadt und die vielen Menschen, die auf den Straßen herumwuseln. So kann das nicht weitergehen! Dackel Gustav macht sich auf den Ratschlag seiner Freundin, der Dogge Emma, auf den Weg zur Brücke beim Fischmarkt. Dort soll die Aussicht einmalig sein! Und wirklich, so hoch oben war Gustav noch nie! Nur, als er nach Hause will, ist es plötzlich dunkel geworden und Gustav findet den Heimweg nicht mehr ... Ob die Geschichte für den kleinen Dackel doch noch glücklich endet?

Hans de Beer hat schon den kleinen Eisbären Lars erfunden und damit viele Kinderherzen erobert. Mit Gustav



wird ihm das wohl genauso gelingen. „Gustav ganz groß“ ist ein wunderbares Bilderbuch über das Kleinssein, über Freundschaft, Abenteuer und Geborgenheit. Unterstrichen wird die Geschichte noch mit großflächigen Bildern, die mit viel Liebe fürs Detail gezeichnet wurden.

Auf viele kleine und große Zuhörer freut sich das Bibliotheksteam.

Fahrt der bäuerlichen Senioren ins Ultental

Am 17. Oktober fuhren über 40 Senioren nach Überwasser bei St. Walburg. In Bad Überwasser erwartete die Bäuerinnen und Bauern aus Schenna Frau Rita Comploj. Sie erzählte von ihrem Vorhaben und der Eröffnung der Bäder im kommenden Frühjahr.

Das Wasser des Bades Überwasser wurde früher hauptsächlich für Bäder gegen z.B. Blutarmut, Schwäche, Gliedersucht und Frauenleiden empfohlen.

Im Jahr 2009 wurde analytisch nachgewiesen, dass das Wasser bakteriologisch rein ist. Im Vergleich zu Trinkwasser weist es jedoch erhöhte Gehalte an Eisen und Mangan auf.

Die Mineralwasserquelle Bad Überwasser befindet sich ungefähr 40 Meter oberhalb der Ruheoase. Die

Quellfassung wurde im Mai 2009 saniert und das Wasser mit zwei Leitungen zur Ruheoase geführt: Eine Leitung führt zum Quellbrunnen und eine zweite zum Wasserspender.

Alle Teilnehmer durften von den drei verschiedenen Wässern probieren. Anschließend fuhren die Senioren nach Kuppelwies, wo sie ein leckeres Mittagessen erwartete. Nach dem Essen teilte sich die Gruppe: die einen gingen auf den Höfeweg und die anderen wanderten zu den Urlärchen, die restlichen machten ein Karterle. Um 17.30 Uhr trafen sich alle beim Bus um nach dem ereignisreichen Ausflug wieder nach Schenna zurückzufahren. Der Vizeobmann Sepp Raffl bedankte sich bei den Senioren für den guten Zusammenhalt.

Kursangebot „Tanzen hält fit“

Kursbeginn: Dienstag, 9. Jänner 2018

Dauer: 8 Treffen, jeweils Dienstag, 9.00 - 10.30 Uhr

Ort: Dachgeschoss der Feuerwehrrhalle Schenna

Referentin: Maria Braun, Lana (ausgebildete Seniorentanz- und Gedächtnistrainerin)

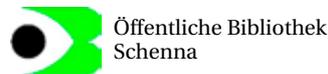
Das Angebot richtet sich an alle Interessierten ab der Lebensmitte mit Freude an Musik, Bewegung und geselligem Beisammensein. Tanzen fördert die Konzentration, Koordination und Merkfähigkeit. Tanzen tut Körper, Geist und Seele gut.

Weitere Informationen sowie Anmeldung in der Öffentlichen Bibliothek Schenna zu den Öffnungszeiten unter 0473/946071, über E-Mail (bibliothek@schenna.eu) oder bei der Bibliotheksleiterin (340 8796194)

Die Öffnungszeiten der Bibliothek

(gültig vom 15.09.2017 bis 15.06.2018):

| | | | |
|------------|-------------|----------|-------------|
| Montag | 17 – 19 Uhr | Mittwoch | 16 – 18 Uhr |
| Donnerstag | 15 – 17 Uhr | Freitag | 16 – 18 Uhr |
| Samstag | 10 – 12 Uhr | | |



Öffentliche Bibliothek
Schenna



Bildungsausschuss
Schenna



Bäuerl. Senioren laden zum Singen ein

Die bäuerlichen Senioren laden alle singefreudigen Personen zum wöchentlichen Singen von bekannten und weniger bekannten Liedern ein. Beginn am, **9. Jänner 2018 um 19 Uhr** im Mesnerhaus in Schenna. Konrad Prieth hat sich bereit erklärt die Gruppe zu leiten.

Vollversammlung

Die Vollversammlung der Bäuerlichen Senioren findet am Dienstag, den 9. Jänner 2018 um 14 Uhr im Raiffeisensaal des Vereinshauses Unterwirt statt.



Vorweihnachtliche Stimmung im Dorfzentrum in einer Vollmondnacht

Neujahranspielen der Musikkapelle

Die letzten drei Tage im Jahr 2017 stehen in Schenna ganz im Zeichen der Musik.

Beim traditionellen Neujahranspielen der Musikkapelle Schenna ziehen die Musikanten von Haus zu Haus und wünschen den Bürgern von Schenna und Verdins mit einem Ständchen alles Gute im Neuen Jahr und freuen sich über eine kleine Spende.

Nachdem die Gemeinde stetig wächst und sich dadurch die Routen jedes Jahr etwas verändern, möchte die Musikkapelle den Bürgern einen kleinen Anhaltspunkt geben, an welchem Tag in welcher Zone gespielt wird.

Vom 29. -31. Dezember teilt sich die Musikkapelle in die „Hintere“ und „Äußere“ Gruppe auf, die bei Bedarf auch nochmals geteilt werden.

Die Runde der „hinteren“ Gruppe:

29. Dezember

Start 8 Uhr Hotel Panorama, Verdinserstraße auswärts, Unterverdins, Linterhof, Gröber, Unterstauger, Lahner, Pichler, Hofweg einwärts, Hasenegg, Vallplatzer,

Luamer, Bachler (Mittagesse- sen).

Am Nachmittag Verdins Dorf – St. Urban (Abendessen).

30. Dezember

Start Schenna Dorf, Prunner, Schlossweg, Verdinserstraße, Langwies dann in 2 Gruppen weiter:

1. Gruppe Moareben bis Prünster und Pichlerstraße auswärts bis Hahnenkamm.

2. Gruppe Tiefenbrunn und einen Teil der Ifingersiedlung, Hotel Gutenberg (gemeinsames Mittagessen). Nachmittags obere Ifingersiedlung, Mühltafel, Petermann, Verdinserstraße auswärts bis Knappen (Abendessen).

31. Dezember

Start Schenna Dorf: Lageder, Prunner Rosl, Tschivon, Pfarrer, Polizei, Altersheim, Dorfbrücke, Kupferlochgasse, Wiesenweg, Moar am Ort, Hotel Tyrol, Schennastraße auswärts Goldschmied, Starkenberg, Resmair, Mitterdorf, Rochus.

Die „äußere“ Gruppe macht folgende Runde:

29. Dezember:

Start 8 Uhr Zirmhof, Pichlerstraße, Bergerweg bis Hotel



Die Feuerwehren der Gemeinde Schenna wünschen allen Bürgern frohe Weihnachten und ein erfolgreiches Neues Jahr 2018. Sie danken für die gute Zusammenarbeit und allen Gönnern für die Unterstützung.

Feuerwehr Schenna Feuerwehr Verdins Feuerwehr Tall

Bei Notfällen alarmieren Sie die Feuerwehren am schnellsten unter der Telefonnummer
112 (Landesnotruf)

Alpenrose (Mittagesse- sen).

Nachmittags in 2 Gruppen:

1. Gruppe: Funganell, Rastl – Gurter, St. Georgenerstraße bis Gartner.

2. Gruppe St. Georgen Dorf, Raffl Walter, Hammele, Rodelstuan, Dorner. Speckladele (Abendessen).

30. Dezember

Start Schießstand, dann weiter in 2 Gruppen:

1. Gruppe mit Autos: Raffl Naif, Kiendl, Oberhasler, Stickles Gassl bis Ausserleiter.

2. Gruppe Roathalerweg, Innerleiter, Ausserleiter, Haslerbuschen, Saltner (gemeinsames Mittagessen).

Nachmittags:

1. Gruppe: Pfösthöfer, Schennastraße einwärts, Pluner, Gassbauer, Lido, Innerhofer Franz.

2. Gruppe: Innerhofer Bernhard, Perl Andreas, Vallreis, auswärts bis Hotel Lagrein (Abendessen).

31. Dezember

Start: Egger Luis, Stafer, Tanner, Schennastraße auswärts bis Weinmesserhof, Speckladele.

1. Gruppe: Vorlandweg bis

Haus Ricky, Nunnemair, Gumpold

2. Gruppe: Sunnwies, Mairhofer, Höfler bis Kampfl, Torggler.

Gemeinsamer Abschluss der „Äußeren“ und „Hinteren“ Gruppe mit Ständchen auf dem Dorfplatz und anschließendem Mittagessen um ca. 13.00 Uhr.

Die Musikkapelle Schenna wünscht allen Bürgern/innen ein gesegnetes Jahr 2018 und bedankt sich für die großzügigen Spenden.

IMPRESSUM: „Dorfzeitung Schenna“
Eigentümer und Herausgeber: Dorfzeitung Schenna, Wiesenweg 3, 39017 Schenna
Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret vom 28.08.1992, Nr. 8469. – Versand im Postabonnement, Art. 2, Absatz 20/C, Gesetz 662/96, Filiale von Bozen.
Druck: MEDUS, Meran, Georgenstr. 7/a
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Martha Innerhofer
Redaktion: Dr. Walter Innerhofer
Josef Innerhofer
Hermann Orian
Elisabeth Flarer Dossler
Dr. Andreas Dossler
Stefan Wieser
Elisabeth Thaler
Burgi Waldner

Erscheint monatlich, Redaktionsschluss jeden ersten Samstag im Monat.
Abgabe von Berichten samt Bildern und Bildunterschriften bei den Redaktionsmitgliedern. Es wird keine Werbung veröffentlicht. Eingesandte Bilder werden nur auf Anfrage zurückerstattet. Die Redaktion behält sich vor, Einsendungen zurückzuweisen, zu kürzen und zu korrigieren. Digital erarbeitete Unterlagen sind erwünscht.
E-Mail: dorfzeitung@schenna.com
Copyright: Alle Rechte bei Dorfzeitung Schenna, sofern nicht ausdrücklich anders angeführt.

Vor 100 Jahren:

Letzte Jahreswende im Ersten Weltkrieg Kriegsweihnacht 1917 und Neujahr 1918



Albin Egger Lienz: Kriegsweihnacht 1917 bei den Bozner Standschützen

Dieses Bild des großen Tiroler Malers Albin Egger Lienz, das derzeit im Bozner Stadtmuseum ausgestellt wird, zeigt Bozner Standschützen 1917 in der (wie sich im folgenden Jahr herausstellte) letzten Kriegsweihnacht in ihrem Unterstand. Bei der Verlesung der Weihnachtsbotschaft durch einen Kameraden wird den müden Kriegern mit den

Gedanken an Zuhause ein wenig Hoffnung auf Frieden und Heimkehr gebracht. Hoffnung sollten auch die Glückwunschenthebungskarten für das Neue Jahr 1918 der Stadt Meran (der Erlös aus diesen Karten kam den Armen der Stadt zugute) mit den Bildern des österreichischen Kaiserpaares Karl und Zita den Bürgern geben. Man

hegte für das kommende Jahr „noch einige Hoffnung, den Krieg zu bestehen und mit dem jungen Kaiserpaar das Land zu befrieden und es einer neuen Blütezeit entgegen zu führen“, wie Georg Hörwarter zu dieser Glückwunsch – Entschuldigungskarte schreibt (in dem von ihm herausgegebenen Büchlein „Neujahrs – Glückwunsch – Enthebungskarten Meran und Mais“ 2001).

Genährt wurde diese Hoffnung wohl auch durch den kurz vor der Jahreswende 1917/18 erlangten Durchbruch der österreichisch/deutschen Armee in der 12. Isonzoschlacht Ende Oktober 1917 bei Karfreit (Caporetto/Kobarid). Der Meraner Neujahrswunsch ging aber keineswegs in Erfüllung. Das Jahr 1918 führte noch vor seinem Ende nach vierjährigem grausamem Ringen mit Millionen von Toten, Verwundeten und Gefangenen

zum Untergang der Habsburger Monarchie Österreich-Ungarn, zu einem Frieden, bei dem es nur Verlierer gab und bereits der Keim für einen neuen noch schrecklicheren Weltkrieg gelegt wurde. Daran sollten wir, die Friedensgenerationen, bei der Erinnerung an die letzte Jahreswende im Ersten Weltkrieg in Dankbarkeit und großer Wertschätzung des Friedens in Europa denken.



Terminkalender

10. Jänner:

- Einzahlung des **Marketingbeitrages** für den Monat Dezember.

15. Jänner:

- Mitteilung der Anzahl der Übernachtungen an die Gemeinde und Einzahlung der geschuldeten **Ortstaxe (Gemeindeaufenthaltsabgabe zur Tourismusförderung)** für den Monat Dezember auf das Schatzamtskonto der Gemeinde Schenna.

16. Jänner:

- Einzahlung der im Monat Dezember getätigten **Steuerrückhalte** auf Vergütungen an Freiberufler, Angestellte, Provisionen und Kapitalerträge mittels Einheitsvordruck Mod. F24.

- **MWSt.-Abrechnung** für den Monat Dezember und eventuelle Einzahlung der Schuld mittels Einheitsvordruck Mod. F24.

- Einzahlung der **Sozialversicherungs- und Krankenkassenbeiträge** für den Monat Dezember an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.

- Einzahlung von Seiten der Landwirte der letzten Rate ex-SCAU an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.

31. Jänner:

- Einzahlung der **Autosteuer**, wenn Fälligkeit 31.12.2017.